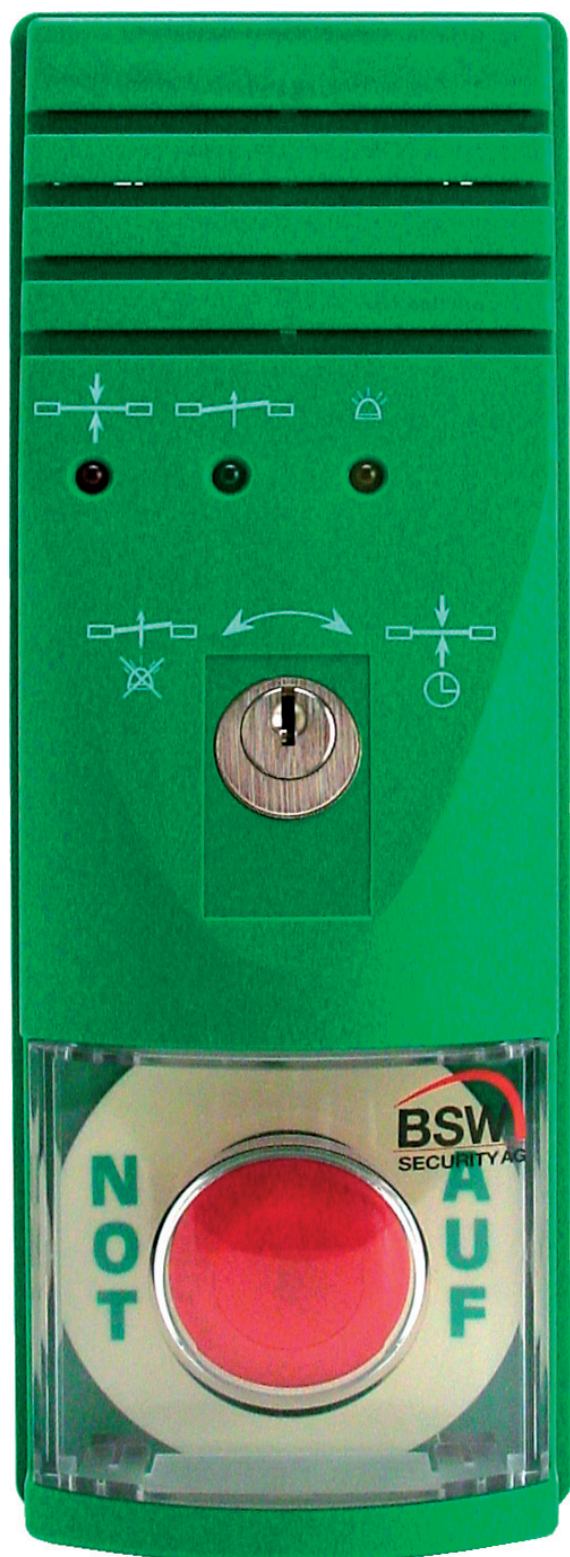




Sonderversion Flughafen Zürich AG:

1340-201

1340-211



D0022502 - Änderungen vorbehalten



# Inhalt

|          |  |           |
|----------|--|-----------|
| <b>1</b> | <b>Funktion und Bedienung</b>                                  | <b>3</b>  |
| 1.1      | Allgemeine Beschreibung  | 3         |
| 1.1.1    | Modellunterschiede   | 3         |
| 1.2      | Funktionsbeschreibung  | 4         |
| 1.2.1    | Funktion beim Einschalten oder Netzwiederkehr                  | 4         |
| 1.2.2    | Kurzzeitfreigabe   | 4         |
| 1.2.3    | Langzeitfreigabe   | 5         |
| 1.2.4    | Dauerentriegelung  | 5         |
| 1.2.5    | Verriegelung   | 5         |
| 1.3      | Alarm  | 6         |
| 1.3.1    | Gefahrenalarm  | 6         |
| 1.3.2    | Sabotagealarm  | 7         |
| 1.3.3    | Alarm durch Türaufbruch  | 7         |
| 1.3.4    | Behandlung von Mehrfachalarmen                                 | 7         |
| 1.3.5    | Überwachung der Türöffnungszeit                                | 8         |
| 1.4      | Ermittlung einer Alarmbedingung                                | 9         |
| 1.5      | Übersicht über Bedien- und Anzeigeelemente                     | 9         |
| 1.6      | Einstellmöglichkeiten am Fluchttür-Steuerterminal              | 10        |
| 1.6.1    | Vorwahlschalter S1: Langzeitfreigabe                           | 10        |
| 1.6.2    | Vorwahlschalter S2: Voralarmzeit                               | 10        |
| 1.6.3    | Vorwahlschalter S3: Alarmzeit                                  | 10        |
| 1.6.4    | Steckbrücke J-1  | 11        |
| 1.6.5    | Steckbrücke J-2  | 11        |
| 1.6.6    | Funktionsschalter S 41   | 11        |
| 1.6.7    | Funktionsschalter S 42   | 11        |
| 1.6.8    | Funktionsschalter S 43   | 11        |
| 1.6.9    | Funktionsschalter S 44   | 11        |
| 1.6.10   | Funktionsschalter S 45   | 11        |
| <b>2</b> | <b>Montage und Installation</b>                                | <b>12</b> |
| 2.1      | Hinweise zur Montage   | 13        |
| 2.2      | Leitungsauswahl  | 14        |
| 2.3      | Servicehinweise  | 14        |
| 2.3.1    | Öffnen des Gehäuses, AP-Montage, UP-Montage                    | 14        |
| 2.3.2    | Auswechseln der Multi- LED oder des Profilhalbzylinders        | 15        |
| 2.4      | Technische Daten und Anschlußplan für 13FEBEEDEE Üà[] †\ DF Ü. | 16        |
| 2.4.1    | Elektrische Daten  | 16        |
| 2.4.2    | Technische Daten   | 16        |
| 2.4.3    | Anschließbare Verriegelungsteile                               | 16        |
| <b>3</b> | <b>Inbetriebnahme, Wartung, wiederkehrende Prüfung</b>         | <b>17</b> |
| 3.1      | Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfung                      | 17        |
| 3.2      | Wartung  | 17        |
| <b>4</b> | <b>Checkliste zur Prüfung vor Erstinbetriebnahme</b>           | <b>18</b> |

## 1.1 Allgemeine Beschreibung

Die Fluchttür-Steuerterminals der Modellreihen 1338 und 1340 sind jeweils zur Steuerung und Überwachung einer einzelnen Fluchttür konzipiert. In den Fluchttür-Steuerterminals sind bereits die gesamte Steuerelektronik und alle relevanten Bedien- und Kontrollelemente integriert.

Grundsätzlich arbeitet das Fluchttür-Steuerterminal als Einzelgerät (stand-alone-Betrieb). Dies bedeutet, daß das Fluchttür-Steuerterminal die komplette Steuerung und Überwachung der Fluchttür übernimmt. Die Bedienung kann am Fluchttür-Steuerterminal, durch ein externes Bedienteil 1332 oder durch ein Zentraltableau 725 erfolgen.

Folgende Funktionen stehen Ihnen mit dem Fluchttür-Steuerterminal zur Verfügung:

- Freischaltung der Fluchttür über den Not-Auf-Schalter.
- Notentriegelung der Fluchttür durch eine Brandmeldeanlage.
- Kurzzeitfreigabe über den Schließzylinder oder durch einen extern angeschlossenen Taster.
- Langzeitfreigabe durch einen externen Kontakt z.B. durch einen Taster.
- Dauerentriegelung über den Schließzylinder.
- Anzeige des Verriegelungszustandes über die Türstatusanzeige.
- Anzeige eines Alarmzustandes durch ein akustisches und optisches Signal.
- Jeweils ein potentialfreier Relaiskontakt für eine zusätzliche *Verriegelt-Entriegelt*- Anzeige sowie für eine externe Alarmmeldung.
- Betrieb in Kombination mit einem externen Zentraltableau 725 oder einem Bedienteil 1332-10/11.

### 1.1.1 Modellunterschiede

#### *Modellreihe 1338*

Diese Fluchttür-Steuerterminals besitzen ein integriertes Netzteil, das Steuerterminal und Verriegelungsteil mit Spannung versorgt.

#### *Modellreihe 1340*

Diese Fluchttür-Steuerterminals sind baugleich mit der Modellreihe 1338 besitzen jedoch kein integriertes Netzteil. Es ist daher erforderlich, das Fluchttür-Steuerterminal und das Verriegelungselement über eine externe Stromversorgung mit Spannung zu versorgen.

#### **Achtung!**

**Für die Installation und den Betrieb von elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen sind baurechtliche Bestimmungen zu beachten!**

**Vor ihrer ersten Inbetriebnahme, und danach mindestens einmal jährlich, ist ihre einwandfreie Funktion zu überprüfen. Die Prüfungen sind zu protokollieren.**

Die Fluchttür-Steuerterminals 1338-201/211 und 1340-201/211 entsprechen konstruktiv den Fluchttür-Steuerterminals 1338-20/21 und 1340-20/21 mit Ausnahme einiger zusätzlicher, nicht sicherheitsrelevanter Steuerungsfunktionen. Die Übereinstimmung der Fluchttür-Steuerterminals 1338-20/21 und 1340-20/21 mit der "Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (ElVTR)" (Bauregelliste A Teil 1, lfd. Nr. 6.19) ist geprüft von der VdS Schadenverhütung GmbH, Köln.

Nr. des Prüfberichts: EVR 96001 und 96002  
mit den Ergänzungen EVR 99001 und 99002

## 1.2 Funktionsbeschreibung

Auf den folgenden Seiten werden die einzelnen Funktionen, die Einstellmöglichkeiten und der Anschluß externer Baugruppen an das Fluchttür-Steuerterminal beschrieben.

*Bitte lesen Sie diese Beschreibung sorgfältig durch und beachten Sie vor allem den Anschlußplan sowie die technischen Daten, um Fehler bei der Installation und bei der Inbetriebnahme zu vermeiden.*

Die folgende Funktionsbeschreibung ist nach Themen gegliedert, um schnell die gewünschten Informationen zu einer gesuchten Funktion zu finden.

### 1.2.1 Funktion beim Einschalten oder Netzwiederkehr

Nach dem Einschalten des Systems oder nach einem Ausfall der Versorgungsspannung wird die Stellung des internen Notschalters sowie der Zustand aller Steuereingänge abgefragt und ausgewertet. Der daraus resultierende Schaltzustand des Systems ist dann unmittelbar von diesen Eingangsparametern abhängig.

Wird nach dem Einschalten ein Alarm ausgelöst, können Sie die Ursache für den Alarm mit Hilfe der Tabelle im Kapitel *Ermittlung einer Alarmbedingung* erkennen und beheben.

### 1.2.2 Kurzzeitfreigabe

Mit der *Kurzzeitfreigabe* kann die Tür zunächst für maximal 8 Sekunden entriegelt werden. Dazu muß der Schlüssel im Schließzylinder kurz in Richtung *Verriegeln* gedreht oder der externe Taster betätigt werden. Diese Zeit wird am Vorwahlschalter S3 im 4-Sekunden-Raster (0 = 4 Sekunden, 1-15 = 8 Sekunden) eingestellt.

Während der *Kurzzeitfreigabe* blinkt die grüne LED im Verhältnis 9:1 . 1

Sobald die Fluchttür geöffnet wird, startet die eigentliche am Vorwahlschalter S3 eingestellte Zeit (0 = 4 Sekunden, 1 = 8 Sekunden, ... 15 = 64 Sekunden); die Tür muß spätestens nach dieser eingestellten Zeit wieder geschlossen sein, um keinen Voralarm auszulösen. Wird die Fluchttür vor Ablauf der *Kurzzeitfreigabe* wieder geschlossen, wird die *Kurzzeitfreigabe* vorzeitig beendet und die Fluchttür verriegelt.

Bleibt die Fluchttür länger als diese eingestellte Zeit geöffnet, wird ein Voralarm und nach dessen Ablauf ein Alarm ausgelöst. Der Alarm wird durch das Schließen der Fluchttür und die anschließende automatische Wiederverriegelung zurückgesetzt.

Die Alarmmeldung durch die gelbe LED bleibt jedoch bis zur Quittierung des Alarms oder bis zu einer erneuten Freigabe der Fluchttür bestehen.

Wurde die *Kurzzeitfreigabe* durch den externen Taster eingeleitet, ist diese nachtriggerbar. Das bedeutet, daß mit jeder erneuten Betätigung des Tasters die *Kurzzeitfreigabe* neu gestartet wird. Die *Kurzzeitfreigabe* wird dann spätestens mit dem Ablauf der Kurzzeitfreigabezeit nach der letzten Betätigung des Tasters beendet.

#### *Einstellmöglichkeiten:*

Wird die *Kurzzeitfreigabe* über den Schließzylinder nicht gewünscht, kann dies am Funktionsschalter S 4.2 eingestellt werden. Die *Kurzzeitfreigabe* ist dann nur über den externen Taster an den Klemmen 11/12 möglich.

S 4.2: on (oben) = die *Kurzzeitfreigabe* ist über den Schließzylinder, durch einen externen Taster an den Klemmen 11/12 oder über die Klemmen 17/20 möglich (*Auslieferungszustand*).

S 4.2: off (unten) = die *Kurzzeitfreigabe* ist nur durch einen externen Taster an den Klemmen 11/12 möglich.

**Hinweis:** Ein während der Freigabezeit auftretender Alarm wird ausgewertet.

(1) *Blinken im Verhältnis 9:1 bedeutet, daß die Leuchtphase 9 mal länger ist als die Dunkelphase.*

(2) *Blinken im Verhältnis 1:1 bedeutet, daß die Leuchtphase gleich lang ist wie die Dunkelphase.*

### 1.2.3 Langzeitfreigabe

Mit der *Langzeitfreigabe* kann die Fluchttür für maximal 75 Minuten entriegelt werden. Die Dauer der *Langzeitfreigabe* ist am Vorwahlschalter S1 von 5-75 Minuten einstellbar. Wird am Vorwahlschalter S1 die "0" eingestellt, ist die *Langzeitfreigabe* gesperrt. Während der *Langzeitfreigabe* leuchtet die grüne Leuchtdiode.

Die Fluchttür wird durch Betätigen des externen Tasters zunächst für 8 Sekunden entriegelt. Wird während dieser 8 Sekunden die Fluchttür geöffnet, startet die *Langzeitfreigabe*. Die Fluchttür bleibt dann bis zum Ablauf der Langzeitfreigabe entriegelt. Wird die Fluchttür vorzeitig geschlossen, wird die *Langzeitfreigabe* beendet und die Fluchttür verriegelt.

Wird die Fluchttür nicht innerhalb dieser 8 Sekunden geöffnet, verriegelt sie automatisch wieder und die *Langzeitfreigabe* wird nicht gestartet.

Die *Langzeitfreigabe* ist nachtriggerbar, d.h., dass mit jeder erneuten Betätigung des externen Tasters die *Langzeitfreigabe* neu gestartet wird.

Mit Hilfe eines Dauersignals (Betätigung des externen Tasters bleibt bestehen) kann die Langzeitfreigabe beliebig lang aktiviert werden. Wird die Betätigung innerhalb der Langzeitfreigabezeit beendet, dann läuft die eingestellte Zeit ab, wird sie nach der Langzeitfreigabezeit beendet, dann beendet dies zugleich auch die *Langzeitfreigabe*.

Nach Ablauf der *Langzeitfreigabe* erfolgt die automatische Wiederverriegelung der geschlossenen Fluchttür. Ist die Fluchttür nach Ablauf der *Langzeitfreigabe* nicht geschlossen, startet die *Kurzzeitfreigabe*. Ist die Fluchttür auch nach Ablauf der *Kurzzeitfreigabe* nicht geschlossen, wird ein Voralarm ausgelöst (abhängig von Steckbrücke JP-1 und Funktionsschalter S 4.1).

### 1.2.4 Dauerentriegelung

Mit der *Dauerentriegelung* besteht die Möglichkeit, die Fluchttür zu entriegeln. Dazu muß der Schlüssel im Schließzylinder in Richtung *Entriegeln* gedreht werden. Während der *Dauerentriegelung* leuchtet die grüne Leuchtdiode.

Weiterhin besteht die Möglichkeit, die *Dauerentriegelung* um 5 Sekunden zu verzögern. Das bedeutet, daß der Schlüssel 5 Sekunden in der Stellung *Entriegeln* gehalten werden muß, bis die Fluchttür entriegelt wird.

#### *Einstellmöglichkeiten:*

Die gewünschte Funktion kann am Funktionsschalter S 4.3 und an der S teckbrücke JP2 eingestellt werden.

S 4.3: on (oben) = die *Dauerentriegelung* erfolgt sofort, wenn der Schlüssel im Schließzylinder in Richtung *Entriegeln* gedreht wird oder wenn eine Ansteuerung an der Klemme 19 erfolgt (*Auslieferungszustand*).

S 4.3 off (unten) = die *Dauerentriegelung* erfolgt erst, wenn der Schlüssel im Schließzylinder 5 Sekunden in der Stellung *Entriegeln* gehalten wird. Das Gleiche gilt für die Ansteuerung an der Klemme 19, bei der das Signal ebenfalls 5 Sekunden anstehen muß.

JP2 gesteckt = die *Dauerentriegelung* über den Schließzylinder ist möglich.

JP2 nicht gesteckt = die *Dauerentriegelung* über den Schließzylinder ist nicht möglich.

**Hinweis:** Ein während der *Dauerentriegelung* auftretender Alarm wird ausgewertet.

### 1.2.5 Verriegelung

Am Fluchttür-Steuerterminal kann die entriegelte Fluchttür verriegelt werden, indem der Schlüssel im Schließzylinder in Richtung *Verriegeln* gedreht wird oder wenn eine Ansteuerung an der Klemme 19 erfolgt. Bedingung für eine Verriegelung ist jedoch, daß keine Alarmbedingung ansteht und die Fluchttür geschlossen ist.

Ist die Fluchttür verriegelt, leuchtet die rote Leuchtdiode.

## 1.3 Alarm

Ein Alarm wird ausgelöst, sobald eine Gefahrensituation, ein Sabotageversuch oder ein unzulässiger Betriebszustand eintritt. Deshalb wird zwischen den folgenden Alarmen unterschieden.

- einem Gefahrenalarm
- dem Sabotagealarm
- einem Alarm in Verbindung mit der Überwachung des Türöffnungszustands und der Türöffnungszeit.

Wurde ein Alarm ausgelöst, kann dieser nur mit den Schritten *Quittieren* und *Rücksetzen* beendet werden.

**Quittieren:** Die Quittierung des Alarms wird durch Drehen des Schlüssels im Schließzylinder in Richtung Entriegeln ausgeführt. Durch die Quittierung fällt das Alarmrelais ab und der akustische Alarm wird beendet, wenn dieser nicht bereits automatisch, nach Ablauf der akustischen Alarmzeit, beendet wurde. Die Dauer des akustischen Alarms ist fest auf ca.60 Sekunden vorgegeben.

Nach der Quittierung leuchtet die gelbe LED nicht mehr und die grüne LED beginnt im Verhältnis 1:1 zu blinken. Diese Anzeige signalisiert, daß der Alarm zwar quittiert, die Alarmursache jedoch noch nicht beseitigt ist.

**Rücksetzen:** Bevor der Alarm zurückgesetzt werden kann, muß zunächst die Alarmursache beseitigt werden. Haben Sie die Alarmursache beseitigt, muß die grüne LED leuchten. Ist dies nicht der Fall, ist die Alarmursache noch nicht beseitigt oder eine weitere Alarmursache steht an.

Sind alle Alarmursachen beseitigt und leuchtet die grüne Leuchtdiode, befindet sich das System im Zustand *Entriegelt* und kann, wenn die Fluchttür geschlossen ist, in den Zustand *Verriegelt* geschaltet werden. **Mit dem Verriegeln der Fluchttür ist der Alarm beendet und der Alarmspeicher gelöscht.**

### 1.3.1 Gefahrenalarm

Der Gefahrenalarm kann ausgelöst werden durch

- die Betätigung des Not-Auf-Schalters.
- das Auslösen einer angeschlossenen Brandmeldeanlage.
- die Betätigung des externen Tasters *Zentralfreigabe* am Zentraltableau 725.
- Wenn eine eingeleitete Verriegelung der Tür nicht innerhalb von 3 Sekunden erfolgreich abgeschlossen werden kann.

Durch diese Bedingungen wird unmittelbar ein Alarm ausgelöst und die Fluchttür sofort entriegelt. Der Alarm wird durch das Leuchten der grünen und gelben Leuchtdiode sowie durch den akustischen Alarm angezeigt.

Weiterhin schließt der potentialfreie Relaiskontakt *Alarm*. Dieser kann zur Ansteuerung externer Geräte verwendet werden.

Die Quittierung und das Rücksetzen erfolgt wie im Kapitel 1.3 Alarm beschrieben.

#### **Alarmauslösung durch eine Brandmeldeanlage (Klemme 13/14)**

Am Fluchttür-Steuerterminal kann der Kontakt einer Brandmeldeanlage angeschlossen werden (Ruhestromschleife). Löst die Brandmeldeanlage aus, wird am Fluchttür-Steuerterminal ein Gefahrenalarm ausgelöst und die Fluchttür sofort entriegelt.

Wurde ein Alarm ausgelöst, kann dieser wie ein normaler Gefahrenalarm am Fluchttür-Steuerterminal quittiert werden. Das Rücksetzen des Alarms ist jedoch nur an der Brandmeldeanlage möglich.

Die Wiederverriegelung der geschlossenen Fluchttür erfolgt nach der Rücksetzung an der Brandmeldeanlage automatisch. Ist die Fluchttür bei der Rücksetzung geöffnet, startet die *Kurzzeitfreigabe*. Ist die Fluchttür auch nach Ablauf der *Kurzzeitfreigabe* noch geöffnet, wird ein Voralarm ausgelöst.

Soll am Fluchttür-Steuerterminal kein akustischer Alarm ausgelöst werden, kann dieser abgeschaltet werden, indem der Funktionsschalter S 4.4 in Stellung *OFF* gebracht wird.

#### **Wichtiger Hinweis!**

**Wird am Fluchttür-Steuerterminal kein Kontakt einer Brandmeldeanlage angeschlossen, sind die Anschlußklemmen 13/14 unbedingt mit einer Drahtbrücke zu verbinden.**

### 1.3.2 Sabotagealarm

Das Fluchttür-Steuerterminal besitzt einen Sabotagekontakt, der meldet, wenn das Gerät geöffnet wird. Somit können Eingriffe oder Manipulationen am Fluchttür-Steuerterminal erkannt und geeignete Maßnahmen eingeleitet werden.

Wird das Fluchttür-Steuerterminal geöffnet, wird sofort Alarm ausgelöst. Der momentane Verriegelungszustand der Fluchttür – verriegelt oder entriegelt – ändert sich im Gegensatz zum Gefahrenalarm nicht. Angezeigt wird der Sabotagealarm durch den akustischen Alarm und die gelbe LED, die zusätzlich zur Anzeige des Verriegelungszustands leuchtet.

Weiterhin schließt der potentialfreie Kontakt *Alarm*. Dieser kann zur Ansteuerung externer Geräte verwendet werden.

Die Quittierung und das Rücksetzen erfolgt wie im Kapitel "1.3 Alarm" beschrieben.

### 1.3.3 Alarm durch Türaufbruch

Ist die Fluchttür aufgebrochen worden, wird sofort Alarm ausgelöst. Eine Entriegelung der Fluchttür erfolgt im Gegensatz zum Gefahrenalarm nicht. Angezeigt wird der Alarm durch die rote und gelbe Leuchtdiode, sowie durch den akustischen Alarm. Weiterhin schließt der potentialfreie Relaiskontakt *Alarm*.

Die Quittierung und das Rücksetzen erfolgt wie im Kapitel "1.3" Alarm beschrieben.

### 1.3.4 Behandlung von Mehrfachalarmen

Im Betrieb kann es durchaus vorkommen, daß nachdem ein Alarm quittiert und zurückgesetzt wurde die gleiche Alarmursache erneut auftritt. Wurde die Tür nach dem Quittieren und Rücksetzen nicht geschlossen und verriegelt, erkennt das Fluchttür-Steuerterminal anhand des Alarmspeichers diesen Sachverhalt und wertet dies folgendermaßen aus:

Im Gegensatz zu einem Alarm, der zum ersten Mal auftritt, wird kein akustischer Alarm ausgelöst und das Alarmrelais bleibt abgefallen. Die grüne LED beginnt jedoch wieder im Verhältnis 1:1 zu blinken.

Wird der Alarm durch eine andere Alarmursache ausgelöst oder wurde der Alarmspeicher durch das Schließen und Verriegeln der Tür gelöscht, wird erneut ein akustischer Alarm ausgelöst und das Alarmrelais zieht an.

Die Quittierung und das Rücksetzen erfolgt wie im Kapitel "1.3 Alarm" beschrieben.

### 1.3.5 Überwachung der Türöffnungszeit

Die Fluchttür wird dabei auf die maximal zulässige Öffnungszeit hin überwacht. Ist die Fluchttür nach einer *Kurzzeitfreigabe* nicht geschlossen, wird ein Voralarm ausgelöst. Nach Ablauf der am Vorwahlschalter S2 vorgewählten Voralarmzeit erfolgt der Alarm.

Die Türüberwachung wird auch dann aktiv, wenn die Fluchttür nach Ablauf der *Langzeitfreigabe* nicht geschlossen ist. Wird dieses Verhalten nicht gewünscht, kann dies mit Funktionsschalter S 4.1 eingestellt werden.

*Einstellmöglichkeiten:*

S 4.1: on (oben) = Überwachung aktiv (*Auslieferungszustand*).

S 4.1: off (unten) = Überwachung aus. Es erfolgt nach Ablauf der *Kurzzeitfreigabe* bei geöffneter Tür kein Voralarm und kein Alarm.

#### 1.3.5.1 Rücksetzen eines Alarms nach Überschreiten der Türöffnungszeit

Wurde die Türöffnungszeit überschritten und ein Alarm ausgelöst, kann dieser durch Schließen der Fluchttür quittiert und zurückgesetzt werden. Die Fluchttür wird verriegelt, und am Fluchttür-Steuerterminal leuchtet die rote Leuchtdiode. Zusätzlich leuchtet die gelbe Leuchtdiode als Hinweis, daß die Fluchttür zu lange offen gewesen war. Diese Anzeige kann durch eine Entriegelung gelöscht werden.

#### 1.3.5.2 Voralarm

Der Voralarm ist nicht als Notfallalarm zu verstehen, sondern vielmehr als Hinweis bzw. Warnung, daß die Fluchttür nach Ablauf der *Kurzzeitfreigabe* nicht geschlossen ist. Aus diesem Grund werden auch die Funktionen, die bei einem Alarm ausgelöst werden, nicht aktiviert. Im Einzelnen bedeutet dies, daß der potentialfreie Relaiskontakt *Alarm* nicht schließt und die gelbe LED nicht leuchtet.

Erkennbar ist der Voralarm nur durch den akustischen Alarm mit verminderter Lautstärke. Die Dauer des Voralarms ist am Vorwahlschalter S2 einzustellen.

Wird die Fluchttür in dieser Zeit geschlossen, wird der Voralarm beendet und die Fluchttür verriegelt. Ist dies nicht der Fall, wird Alarm ausgelöst.

#### 1.3.5.3 Rücksetzen eines Voralarms

Wurde ein Voralarm ausgelöst, gibt es zwei Möglichkeiten diesen zurückzusetzen:

Die erste Möglichkeit besteht darin, die Fluchttür zu schließen. Damit wird der Voralarm beendet und die Fluchttür verriegelt.

Die zweite Möglichkeit besteht darin, daß während des Voralarms eine *Entriegelung*, *Kurzzeit-* oder *Langzeitfreigabe* eingeleitet wird. Wird die *Kurzzeitfreigabe* gestartet, ist zu beachten, daß dies nur mit dem externen Taster möglich ist.

Wird der Voralarm nicht gewünscht, ist die Steckbrücke JP-1 zu entfernen.

**Hinweis:** Ein während des Voralarms auftretender Alarm wird ausgewertet.



## 1.4 Ermittlung einer Alarmbedingung

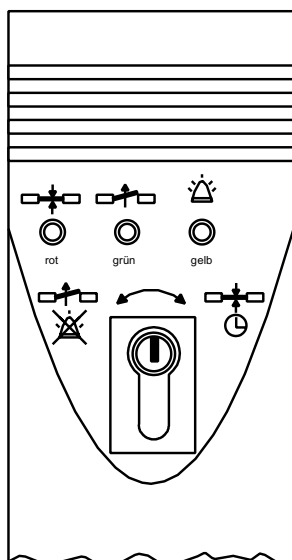
Am Fluchttür-Steuerterminal besteht die Möglichkeit, die Ursache für einen Alarm zu ermitteln. Das bedeutet, es kann festgestellt werden, wodurch der Alarm ausgelöst wurde bzw. welcher Alarm noch nicht zurückgesetzt ist.

**Hinweis:** Die unten aufgeführten Alarmursachen können nur dann ermittelt werden, wenn der Alarm noch ansteht, d.h., die grüne Leuchtdiode im Verhältnis 1:1<sup>2</sup> blinkt.

Bei der Ermittlung muß folgendermaßen vorgegangen werden: Quittieren Sie zuerst den Alarm, indem Sie den Schlüssel im Schließzylinder in Richtung *Entriegeln* drehen. Anschließend müssen Sie den Schlüssel im Schließzylinder erneut in Richtung *Entriegeln* drehen, halten, und die Anzeige im Fluchttür-Steuerterminal beachten. Anschließend drehen Sie den Schlüssel in Richtung *Verriegeln* und beachten wiederum die Anzeige. Die Alarmursache kann aus der Kombination der beiden Anzeigen und der nachfolgenden Tabelle ermittelt werden.

| Auslösekriterium               | Klemme | Schlüsselstellung |  |      |      |            |      |      |
|--------------------------------|--------|-------------------|--|------|------|------------|------|------|
|                                |        | LED               | Entriegeln   |      |      | Verriegeln |      |      |
|                                |        |                   | rot  | grün | gelb | rot        | grün | gelb |
| Sabotage am Terminal           | intern |                   |  |      |      |            |      |      |
| Sabotage der Tür               | intern |                   |  |      |      |            |      |      |
| Not-Auf<br>(es war entriegelt) | intern |                   |  |      |      |            |      |      |
| Not-Auf<br>(es war verriegelt) | intern |                   |  |      |      |            |      |      |
| Verriegelungsrückmeldung fehlt | 6      |                   |  |      |      |            |      |      |
| Brandmeldeanlage               | 13/14  |                   |  |      |      |            |      |      |
| Zentralfreigabe                |        |                   | erfolgt keine Anzeige, liegt diese Alarmursache vor. |      |      |            |      |      |

## 1.5 Übersicht über Bedien- und Anzeigeelemente



### Anzeigemöglichkeiten der Türstatusanzeige

- rot = Die Fluchttür ist verriegelt.
- rot/ gelb = -Die Tür war zu lange offen und wurde anschließend wieder geschlossen.  
-Die Tür wurde aufgebrochen.  
-der Sabotagekontakt hat bei geschlossener Tür angesprochen.
- grün = Die Fluchttür ist dauerentriegelt.
- grün blinkend (9:1)<sup>1</sup> = Die *Kurzzeitfreigabe* ist aktiv.
- grün blinkend (1:1)<sup>2</sup> = quittierter Alarm: Alarmgrund steht noch an.
- grün/gelb = -Alarm: Die Fluchttür wurde freigeschaltet.  
-Der Sabotagekontakt hat bei geöffneter Tür angesprochen.

### Funktionen über den Schließzylinder

Das kurzzeitige Drehen des Schlüssels in Richtung *Verriegeln* kann je nach momentanem Funktionszustand folgendes auslösen:

- Verriegeln
- Kurzzeitfreigabe

Das kurzzeitige Drehen des Schlüssels in Richtung *Entriegeln* kann je nach momentanem Funktionszustand folgendes auslösen:

- Alarmquittierung
- Dauerentriegelung

(1) Blinken im Verhältnis 9:1 bedeutet, daß die Leuchtphase der Leuchtdiode 9 mal länger ist als die Dunkelphase.

(2) Blinken im Verhältnis 1:1 bedeutet, daß die Leuchtphase gleich lang ist wie die Dunkelphase.

## 1.6 Einstellmöglichkeiten am Fluchttür-Steuerterminal

### 1.6.1 Vorwahlschalter S1: Langzeitfreigabezeit

*Zeitbereich:* 5 bis 75 Minuten (5 Minuten-Raster)

Die Einstellung "0" sperrt die *Langzeitfreigabe*.

*Langzeitfreigabe durch einen externen Taster an den Klemmen 9/10:*

Die Dauer der *Langzeitfreigabe* kann mit diesem Vorwahlschalter eingestellt werden.

### 1.6.2 Vorwahlschalter S2: Voralarmzeit

*Zeitbereich:* 4 bis 64 Sekunden (4-Sekunden-Raster)

Mit diesem Vorwahlschalter wird die Dauer des Voralarms eingestellt. Nach Ablauf dieser Zeit wird der akustische Hauptalarm ausgelöst.

### 1.6.3 Vorwahlschalter S3: Kurzzeitfreigabezeit

*Zeitbereich:* 4 bis 64 Sekunden (4-Sekunden-Raster)

Mit diesem Vorwahlschalter kann die Dauer der Kurzzeitfrage eingestellt werden. Nach Ablauf dieser Zeit, die u.a. durch Betätigung eines externen Tasters an den Klemmen 11 und 12 gestartet werden kann, ertönt bei geöffneter Tür der akustische Voralarm.

### 1.6.4 Alarmzeit (nicht einstellbar)

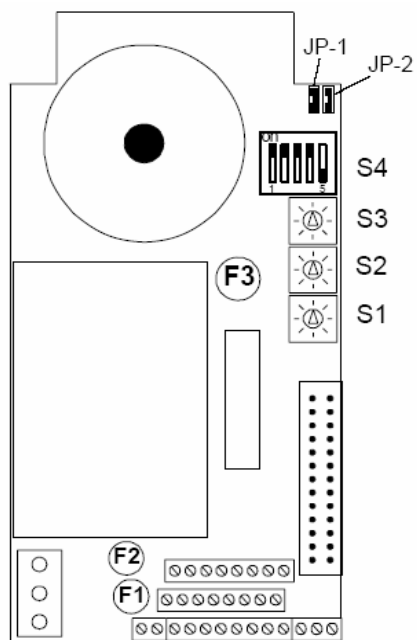
Die Dauer des Hauptalarms ist fest auf ca.60 Sekunden programmiert. Nach Ablauf dieser Zeit wird der akustische Alarm beendet. Der potentialfreie Relaiskontakt *Alarm* bleibt jedoch geschlossen bis der Alarm quittiert wird.

Erfolgte der Alarm nur durch Überschreitung der Kurzzeitfreigabezeit und der anschliessenden Voralarmzeit, weil die Tür zu lange offen gelassen wurde, dann setzt ein Schliessen der Tür den Alarm zurück, und die Tür wird verriegelt. Die Alarmmeldung durch die gelbe LED bleibt jedoch bis zur Quittierung des Alarms oder bis zu einer erneuten Freigabe der Fluchttür bestehen.

---

**Alle Einstellarbeiten dürfen nur von einer Fachkraft vorgenommen werden!**

---



Anordnungsschema

#### 1.6.4 Steckbrücke JP-1

JP-1 gesteckt = Voralarm "Ein" (*Auslieferungszustand*).  
Während des Voralarms wird ein akustischer Alarm mit verminderter Lautstärke ausgelöst. Der potentialfreie Kontakt "Alarm" sowie die optische Anzeige werden vom Voralarm nicht beeinflusst.

JP-1 offen = Voralarm "Aus".  
Der akustische Alarm während des Voralarms wird unterdrückt.

#### 1.6.5 Steckbrücke JP-2

JP-2 gesteckt = die *Dauerentriegelung* durch Schlüsseldrehung in Richtung *Entriegeln* ist möglich (*Auslieferungszustand*).

JP-2 offen = die *Dauerentriegelung* durch Schlüsseldrehung in Richtung *Entriegeln* ist nicht möglich.]

#### 1.6.6 Funktionsschalter S 4.1

S 4.1: on (oben) = Türöffnungszeitüberwachung aktiv (*Auslieferungszustand*).

S 4.1: off (unten) = Türöffnungszeitüberwachung nicht aktiv.

#### 1.6.7 Funktionsschalter S 4.2

S 4.2: on (oben) = die *Kurzzeitfreigabe* kann durch Schlüsseldrehung in Richtung *Verriegeln*, durch den externen Taster (Klemmen 11/12) oder über die Klemme 20 gestartet werden (*Auslieferungszustand*).

S 4.2: off (unten) = die *Kurzzeitfreigabe* kann am Fluchttür-Steuerterminal nur durch den externen Taster (Klemmen 11/12) gestartet werden.

#### 1.6.8 Funktionsschalter S 4.3

S 4.3: on (oben) = die *Dauerentriegelung* erfolgt sofort, wenn der Schlüssel in Richtung *Entriegeln* gedreht wird. (*Auslieferungszustand*).

S 4.3: off (unten) = die *Dauerentriegelung* erfolgt erst, wenn der Schlüssel 5 Sekunden lang in der Position *Entriegeln* gehalten wurde.

#### 1.6.9 Funktionsschalter S 4.4

S 4.4: on (oben) = Wird der Alarm durch die externe Brandmeldeanlage oder durch die Zentralfreigabe ausgelöst, wird ein akustischer Alarm ausgelöst (*Auslieferungszustand*).

S 4.4: off (unten) = es wird kein akustischer Alarm ausgelöst.

#### 1.6.10 Funktionsschalter S 4.5

S 4.5: on (oben) = (unbelegt).

S 4.5: off (unten) = (unbelegt)

---

**Alle Einstellarbeiten dürfen nur von einer Fachkraft vorgenommen werden!**

---

## 2

## Montage und Installation



Die Installation sowie die Inbetriebnahme der Fluchttür-Steuerterminals darf nur von einer Fachkraft des Elektrohandwerks durchgeführt werden.



Bei der Installation sind die gültigen VDE Vorschriften sowie die Bestimmungen der örtlichen EVUs zu beachten und einzuhalten.

Weiterhin sind die Sicherheitsvorschriften für Arbeiten an elektrischen Anlagen zu beachten.



*Elektrostatich gefährdete Bauteile:*

Um Schäden durch elektrische Entladungen zu vermeiden, sollten die elektronischen Komponenten nicht berührt werden. Ist dies unumgänglich, ist geerdetes oder für diesen Zweck geeignetes Werkzeug (Antistatik-Werkzeug) zu verwenden.

Um die Gefahr durch unkontrollierte elektrostatische Entladungen möglichst gering zu halten, ist sicherzustellen, daß die Person, die an der Anlage Arbeiten durchführt, nicht statisch aufgeladen ist. Zu diesem Zweck sind geeignete Maßnahmen (Potentialausgleich durch Erdungsarmband) durchzuführen.

### Achtung!

Für die Installation und den Betrieb von elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen sind baurechtliche Bestimmungen zu beachten!

Vor ihrer ersten Inbetriebnahme, und danach mindestens einmal jährlich, ist ihre einwandfreie Funktion zu überprüfen. Die Prüfungen sind zu protokollieren.

Die Geräte entsprechen den in der Europäischen Union geltenden Richtlinien bezüglich elektromagnetischer Verträglichkeit (EMV).

Bei der Elektroinstallation sind die VDE-Vorschriften sowie die Bestimmungen der örtlichen EVUs zu beachten.

Die Fluchttür-Steuerterminals 1338-201/211 und 1340-201/211 entspricht konstruktiv den Fluchttür-Steuerterminals 1338-20/21 und 1340-20/21 mit Ausnahme einiger zusätzlicher, nicht sicherheitsrelevanter Steuerungsfunktionen. Die Übereinstimmung des Fluchttür-Steuerterminals 1338-20/21 und 1340-20/21 mit der "Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen (EltVTR)" (Bauregelliste A Teil 1, lfd. Nr. 6.19) ist geprüft von der VdS Schadenverhütung GmbH, Köln.

Nr. des Prüfberichts: EVR 96001 und 96002  
mit den Ergänzungen EVR 99001 und 99002

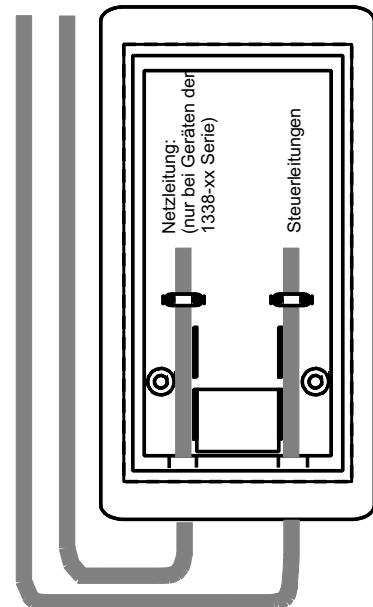
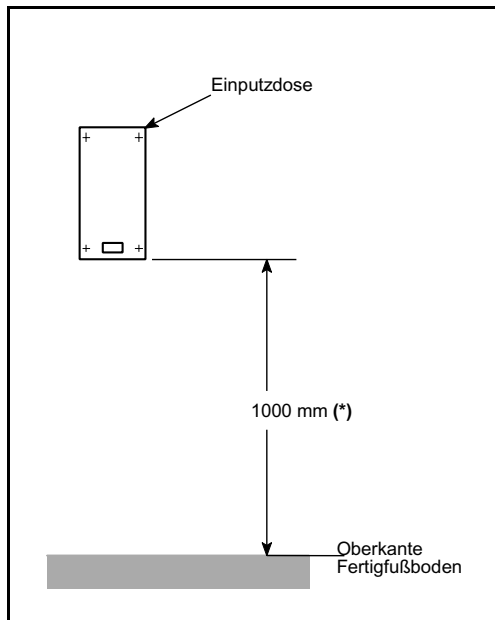
### Achtung!

An Rauchschutztüren oder Feuerschutztüren dürfen elektrische Verriegelungssysteme nur angebracht werden, wenn der Verwendbarkeitsnachweis für die betreffende Tür dies vorsieht. Die Vorgaben des Verwendbarkeitsnachweises sind einzuhalten.

## 2.1 Hinweise zur Montage

Das Fluchttür-Steuerterminal ist in unmittelbarer Nähe der Fluchttür zu montieren. Das Fluchttür-Steuerterminal ist für die Wandmontage vorgesehen. Um baulichen Anforderungen gerecht zu werden, steht eine Aufputz-(AP) und eine Unterputz-(UP) Ausführung zur Verfügung.

Der UP-Ausführung liegt zusätzlich eine Einputzdose aus verzinktem Stahlblech und ein Zubehörbeutel mit Montagematerial bei.



- \* Gemäß der "Richtlinie über elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen" muß das Fluchttür-Steuerterminal so positioniert werden, daß sich die Nottaste innerhalb des Bereichs zwischen 850 mm und 1200 mm über Oberkante Fertigfußboden (OKFF) befindet. Empfohlen wird dort eine Höhe von 850 mm über OKFF. Näheres regelt das jeweilige Baurecht.
- Die Zuleitungen müssen von unten durch die Leitungsdurchführungen im Gehäuseunterteil geführt werden.
- Die Zuleitungen müssen hinter oder neben dem Fluchttür-Steuerterminal geführt und fixiert werden. Es ist darauf zu achten, daß die Zuleitungen nicht durch die Befestigungsschrauben des Fluchttür-Steuerterminals beschädigt werden.
- Bei der UP-Version sind zunächst die Zuleitungen durch die Bohrungen der Einputzdose zu führen. Anschließend ist die Dose in die Wand einzuputzen. Mit einem 6 mm Bohrer kann direkt durch die Lochungen in den Ecken der Einputzdose gebohrt werden. Mit den Schrauben und Dübeln des Zubehörbeutels ist das Gehäuseunterteil zu befestigen.
- Damit die vorgeschriebene maximale Höhe des Notschalters nicht überschritten wird, beachten Sie bei der Festlegung der Position der Einputzdose bitte die Maße in der Skizze.
- Die Kabel sind zwischen den Stegen am Gehäuseboden und den Befestigungsdomen für den Gehäusedeckel zu führen und mit den Zugentlastungsschellen in dieser Position zu fixieren.
- Der Raum zwischen den Stegen am Gehäuseboden muß freibleiben!
- Bei den Modellen 1338 ist die Netzzuleitung ausschließlich durch die linke Kabeleinführung zu führen. Für die Steuerleitungen ist die rechte Kabeleinführung zu verwenden.

**Die Montage des Fluchttür-Steuerterminals auf dem Türblatt ist nicht vorgesehen.**

## 2.2 Leitungsauswahl

Bei der Installation muß beachtet werden, daß die Steuerleitungen maximal 300 m und Leitungen zum Verriegelungsteil maximal 100 m lang sein dürfen.

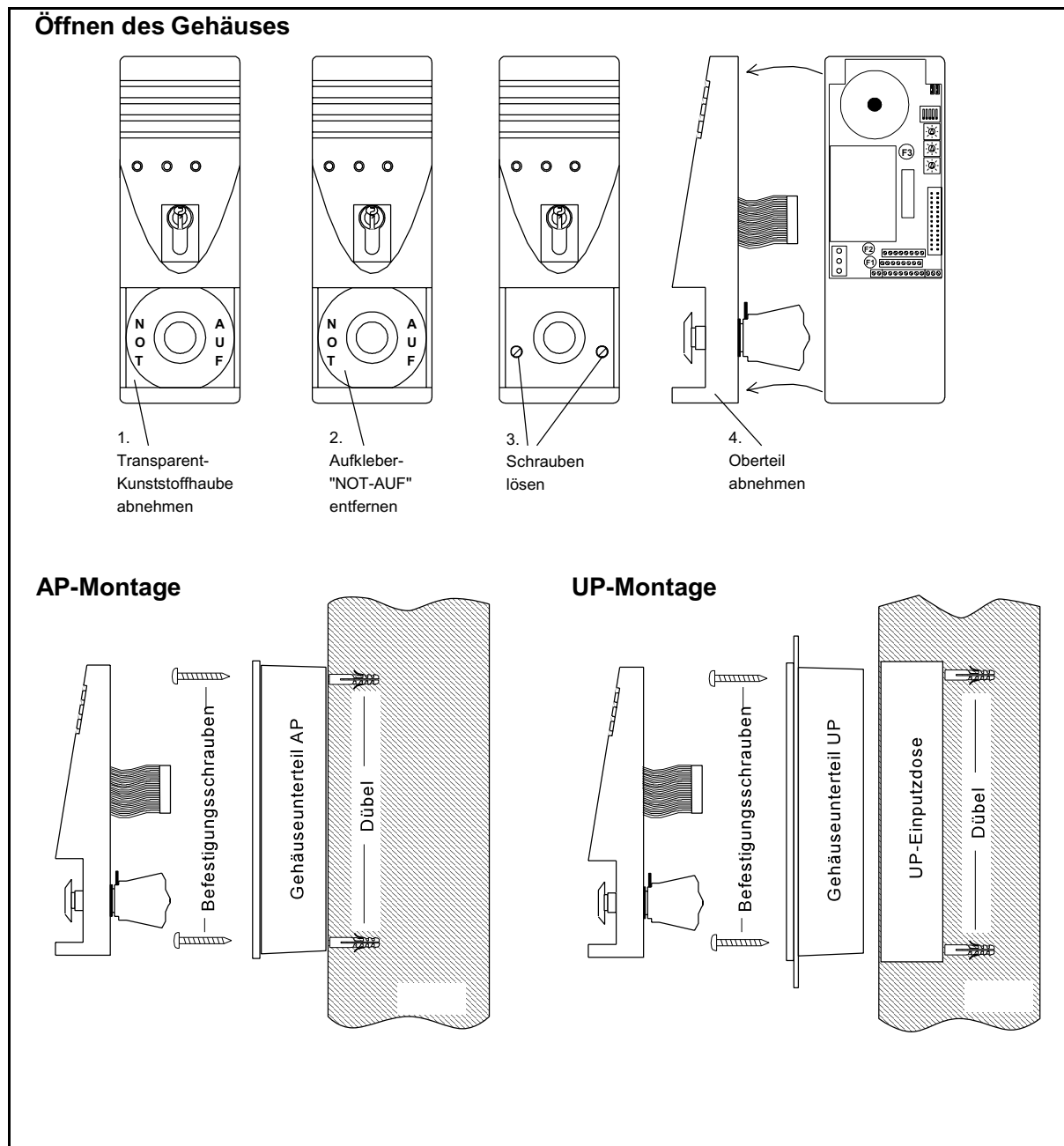
Des weiteren muß der Leitungsquerschnitt so gewählt werden, daß die Spannung am Verriegelungsteil bei Vollast und unter Berücksichtigung aller weiteren Verluste, wie z.B. des Spannungabfalls auf der Zuleitung, **maximal 10%** unter der angegebenen Betriebsnennspannung des Verriegelungsteils liegt.

## 2.3 Servicehinweise



**Achtung:** Alle Arbeiten am Fluchttür-Steuerterminal dürfen nur im spannungsfreien Zustand und von Fachkräften des jeweils zuständigen Gewerks durchgeführt werden. Es sind die gültigen **Vorschriften für Elektroinstallationen** zu beachten.

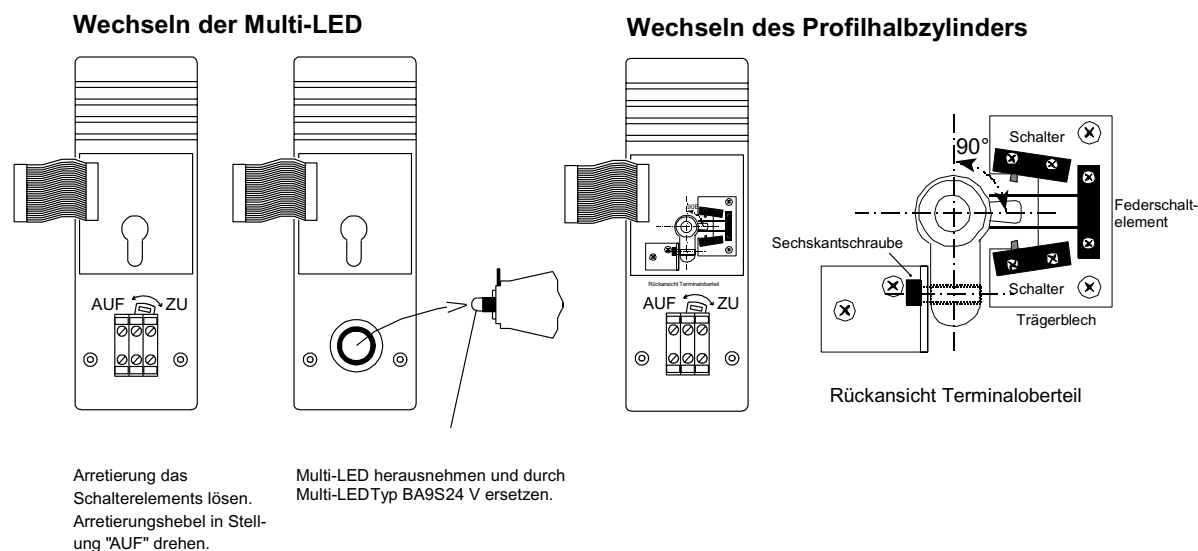
### 2.3.1 Öffnen des Gehäuses, AP-Montage, UP-Montage



## 2.3.2 Auswechseln der Multi- LED oder des Profilhalbzylinders



**Achtung:** Alle Arbeiten am Fluchttür-Steuerterminal dürfen nur im spannungsfreien Zustand und von Fachkräften des jeweils zuständigen Gewerks durchgeführt werden. Es sind die gültigen **Vorschriften für Elektroinstallationen** zu beachten.



Arretierung des Schalterelements lösen. Arretierungshebel in Stellung "AUF" drehen.

Multi-LED herausnehmen und durch Multi-LED Typ BA9S24 V ersetzen.

Sollte es nötig sein, den eingebauten Zylinder gegen ein anderes Modell auszutauschen, z.B. wenn das Fluchttür-System in ein vorhandenes Schließsystem integriert werden soll, so muß zuerst der eingebaute Zylinder demontiert und anschließend der Austauschzylinder montiert werden. Bei den notwendigen Arbeiten ist auf besondere Sorgfalt zu achten, um Beschädigungen am Fluchttür-Steuerterminal zu vermeiden. Bitte folgen Sie deshalb den unten aufgeführten Anweisungen.

- Nach dem Lösen und Abnehmen des Gehäuseoberteils ist zunächst die Flachbandleitung zu entfernen, welche die Leiterplatte im Gehäuseoberteil mit der des Gehäuseunterteils verbindet. Dies muß durch Ziehen am Steckergehäuse und keinesfalls durch Ziehen an der Flachbandleitung erfolgen, da die Flachbandleitung sonst beschädigt werden kann.
- Lösen Sie nun die Sechskantschraube, die den Zylinder mit dem Befestigungswinkel verbindet.
- Schieben Sie den Zylinder nach hinten durch das Gehäuse und entfernen Sie ihn. Beachten Sie hierbei, daß die Federschalt-elemente nicht durch den Schließhebel des Zylinders beschädigt werden.
- Setzen Sie den neuen Zylinder ein, indem Sie diesen von der Gehäuseinnenseite durch das Gehäuse schieben. Befestigen Sie diesen anschließend mit der Sechskantschraube so am Befestigungswinkel, daß der Zylinder an der Gehäusefrontseite plan abschließt. Der Zylinder muß dabei so justiert werden, daß der Schließhebel beim Schalten *am Trägerblech des Schaltelements anschlägt*.
- Überprüfen Sie anschließend, ob der Schließhebel des Zylinders die Federschalt-elemente und damit die Schalter ordnungsgemäß betätigt.
- Stellen Sie wieder die Verbindung mit Hilfe der Flachbandleitung her, und schließen Sie das Fluchttür-Steuerterminal.
- Nehmen Sie das Gerät in Betrieb und führen Sie anschließend einen Funktionstest durch.

### Modellauswahl:

Für das Fluchttür-Steuerterminal müssen Zylinder kürzester Bauform 90° links mit einer Länge von 30 mm bis 35 mm eingesetzt werden.

## 2.% Technische Daten und Anschlußplan für 1340-201/211 Version 24 V

### 2.%1 Elektrische Daten

Nennbetriebsspannung 24 VDC  
 Betriebsspannungsbereich 24 VDC ± 10% s tabilisierte Gleichspannung  
 (Restwelligkeit max. 1 Vss)

**Das Netzteil für die Spannungsversorgung des Geräts muß der DIN EN 60950: 1997-11 entsprechen!**

Eigenstromaufnahme max. 150 mA  
 Stromaufnahme für externe Verbraucher max. 640 mA

Sicherung F1 1 A träge (Kleinstsicherung Typ TR.5)  
 Sicherung F2 0,1 A träge (Kleinstsicherung Typ TR.5)  
 Kontaktbelastbarkeit der Relais max. 24 V 1A bei ohmscher Last

### 2.%2 Technische Daten

Gehäuseabmessungen (B x H x T) AP-Version ca. 92,5 x 250 x 98 mm  
 UP-Version ca. 122 x 280 x 100 mm  
 nach DIN VDE 0660 Teil 200

Notschaltelement Multi-LED Typ BA9S 24 V  
 Notschalterbeleuchtung durch rot, grün, gelb  
 Anzeige Leuchtdioden 100 dB / 1m  
 Akustisches Signal DIN 40050 - IP 20  
 Schutzart DIN 40040 - F  
 Feuchtklasse 0 bis 35°C  
 Umgebungstemperatur senkrecht  
 Einbaulage

| 2.%3 Anschließbare Verriegelungsteile             |   |               |                       |                            |
|---|---|---------------|-----------------------|----------------------------|
| Modell  | 827<br>(24 V)                                     | 828<br>(24 V) | 331<br>(24 V)         | 351 AKRR<br>(24 V)         |
| <b>Stromaufnahme</b><br>(je Verriegelungsteil)    | 250 mA  | 315 mA        | 160 mA                | 160 mA                     |
| <b>max. Anzahl</b>                                | 2   | 2             | 2                     | 2                          |
| Empfohlener Türkontakttyp und Anzahl je Türflügel | Magnetkontakte<br>10360, 10362, 10365, 10370<br>1 |               | Türkontakt integriert | Kegelkontakt<br>10400<br>1 |



## 3 Inbetriebnahme, Wartung, wiederkehrende Prüfung

Einbau und Betrieb von elektrischen Verriegelungen von Türen in Rettungswegen unterliegen bauaufsichtlichen Regelungen, deren Einhaltung sowohl von Seiten des Installateurs als auch seitens des Betreibers sicherzustellen ist.

### 3.1 Inbetriebnahme und wiederkehrende Prüfung

Vor der ersten Inbetriebnahme eines elektrischen Fluchttürverriegelungssystems muß der ordnungsgemäße Einbau aller Elemente und deren elektrischer Anschluß überprüft werden. Besondere Sorgfalt ist hierbei auf die Elemente zur Freischaltung der Verriegelung im Gefahrenfall zu verwenden.

Der ordnungsgemäße Einbau und die Funktionsfähigkeit der elektrischen Fluchttürverriegelung ist festzustellen.

Darüber hinaus müssen Türen in Rettungswegen mit elektrischen Verriegelungen mindestens einmal jährlich geprüft werden.

#### **Achtung!**

**Bei den vorstehenden Hinweisen handelt es sich um Standardvorgaben. Beim Einsatz von Rettungswegverriegelungen ist in jedem Fall das jeweilige Baurecht zu beachten.**

### 3.2 Wartung

Das Fluchttür-Steuerterminal 1338-201/211 und 1340-201/211 bedarf keiner Wartung. Treten während des Betriebs oder bei einer der vorgeschriebenen Prüfungen Störungen auf, die nicht durch fehlerhafte Installation oder Montage verursacht wurden, so ist das betreffende Gerät unverzüglich außer Betrieb zu nehmen und zur Überprüfung an den Hersteller zu senden.

Die Wartungsfreiheit der Geräte entbindet nicht von der Pflicht zur regelmäßig wiederkehrenden Prüfung der Fluchttürverriegelung!

## 4 Checkliste zur Prüfung vor Erstinbetriebnahme

### Funktion

- ⇒ Verriegelungssystem aktivieren!
- ⇒ Prüfen, ob rote Anzeige am Bedienelement leuchtet!
- ⇒ Prüfen (manuell), ob Tür sicher verriegelt ist!
- ⇒ Nottaste im Terminal bzw. im Tableau (bei indirekter Freischaltung) betätigen!
  - Die Tür wird unverzüglich freigeschaltet. ....
  - Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden .....
  - Gelbe und grüne LED am Terminal leuchten. ....
  - Der integrierte akustische Alarmgeber hat angesprochen. ....

- ⇒ Alarm zurücksetzen!
- ⇒ Verriegelungssystem aktivieren!
- ⇒ Prüfen, ob rote Anzeige am Bedienelement leuchtet!
- ⇒ Prüfen (manuell), ob Tür sicher verriegelt ist!
- ⇒ System auf Dauerentriegelung schalten!
  - Tür ist entriegelt. ....
- ⇒ Nottaste im Terminal bzw. im Tableau (bei indirekter Freischaltung) betätigen!
  - Gelbe und grüne LED am Terminal leuchten. ....
  - Der integrierte akustische Alarmgeber hat angesprochen. ....

Wenn eine Gefahrenmeldeanlage (z.B. Brandmeldeanlage) angeschlossen ist:

- ⇒ Alarm zurücksetzen!
- ⇒ Verriegelungssystem aktivieren!
- ⇒ Prüfen, ob rote Anzeige am Bedienelement leuchtet!.
- ⇒ Prüfen (manuell), ob Tür sicher verriegelt ist!
- ⇒ Ruhestromschleife der Gefahrenmeldeanlage öffnen!
  - Die Tür wird unverzüglich freigeschaltet. ....
  - Die Tür kann ohne erheblichen Kraftaufwand geöffnet werden .....
  - Gelbe und grüne LED am Terminal leuchten. ....
  - Der integrierte akustische Alarmgeber hat angesprochen. ....





**BSW SECURITY AG**

T 0840 279 279

F 0840 279 329

info@bsw-security.ch

bsw-security.ch

**Sicherheit mit System.®**

